

DUNCKER & HUMBLLOT · MÜNCHEN

ETWAS Genaueres, Authentischeres als die von Ranke selbst besorgten Auflagen seiner Werke und der von Dove aus dem Nachlaß herausgegebenen Bände, ist auch für eine moderne Textgestaltung anerkanntermaßen nicht möglich. Hören wir darüber den Biographen Rankes, Alfred Dove, im 27. Band der „Allgemeinen Deutschen Biographie“:

„Treulichst unterstützt von dem Verleger seiner letzten Arbeiten, Carl Geibel, dem Inhaber der Firma Duncker & Humblot, dessen Hingebung er mit väterlicher Freundschaft vergalt, bewies er auch hierbei die eingreifende Fürsorge eines selbst die Außenseite literarischer Geschäfte klar überschauenden Geistes; alle seine Anordnungen verrieten das nämliche Trachten nach vollendeter Gestaltung, das aus den unzähligen, wieder und wieder umwälzenden stilistischen Korrekturen bei der ersten Drucklegung seiner Schriften deutlich erhellt. Das einmal Veröffentlichte wesentlich unzuwandelnd, lag dagegen nicht in Rankes Gewohnheit: Die Gründlichkeit seiner Forschung machte ein derartiges Unternehmen in der Regel ebenso unnötig, wie es wegen der abgerundeten Kunstform seiner Darstellung schwierig gewesen wäre.“

Damit sind auch für den heutigen Tag die Wege gewiesen, wie Rankes Werke über die gelehrte Welt hinaus einem weiten Kreis heute dargeboten werden müssen: die reinen Texte in unveränderter Gestalt. Nur die Auswahl aus der Fülle des Vorhandenen bot Schwierigkeiten.

Nicht in allen Fällen, gewiß nicht bei dem vollendeten Kunstwerk der „Deutschen Geschichte“ war es zweckmäßig und richtig, die (übrigens inzwischen meist längst gedruckten und sonst zugänglichen urkundlichen Analekten, quellenkritischen Beigaben und Fußnoten nachweisender Art, in denen sich einst die ebenso gediegene wie bahnbrechende Forschung wissenschaftlich bewährte), nochmals abzudrucken. Nach den in unzähligen Auflagen gedruckten Ausgaben für den Geschichtsforscher galt es jetzt, auf den allgemeinen Bereich deutscher Bildung abseits von rein wissenschaftlichen Zwecken zu wirken.

Jedes Werk war demnach je nach Eigenart nach besonderen Gesichtspunkten zu behandeln und herauszugeben.

Rankes „Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation“,

von 1836 bis 1916 in zahlreichen Auflagen in der oben beschriebenen Weise besorgt, ist längst Bestandteil jeder guten Gelehrtenbibliothek des Inlandes und Auslandes geworden. Für eine allgemeine Verbreitung kam es auf die Herausgabe der reinen Texte an. Diese sind in der vorliegenden eben vollständig in 5 Bänden erschienenen Ausgabe ungekürzt, ohne Weglassung einer Silbe des Textes, lediglich unbeschwert von dem gelehrten Apparat, der noch unseren acht starken älteren Auflagen beigegeben ist, enthalten. Die fertige Ausgabe ist der allgemeinen Kritik des Buchhandels und Fachmannes zugänglich.

Die fünf Bände „*Französische Geschichte*“, die in wenigen Monaten vollständig vorliegen, behandeln einen weniger bekannten Gegenstand, so daß in diesem Falle sämtliche Anmerkungen ungekürzt allen 18 Büchern in einem besonderen Teil angefügt sind.

Die „*Geschichte der Päpste*“, die schon Ende 1923 (nicht in der Reihe der „Meisterwerke“) erschien, bildet eine wortgetreue, stereotypierte Wiedergabe der noch bei Lebzeiten Rankes i. J. 1878 erschienenen vom Verfasser selbst durchgesehenen Textausgabe.

Weitere Hauptwerke Rankes folgen in kurzen Abständen.

